



Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.

Psalm 103,8

Micha Lächele
c/o Assemblées Chrésiennes au Tchad (ACT)
Hôpital Evangélique de Koyom
B.P. 1111 - N'Djamena
TCHAD

Böhringen, 29.04.2021

Hallo Zusammen,

ich grüße euch ganz herzlich. Dieses Mal aus... Deutschland!? Wie es dazu kommt, dass ich euch ca. ein Jahr früher wieder aus Deutschland grüße, wie eigentlich geplant, das lasse ich euch gerne wissen.

Mein letzter regulärer Rundbrief ist auch noch nicht allzu lange her, da seid ihr eigentlich gut informiert. Daher nun zu den Ereignissen der letzten Tage.

Manche haben sicher aus der Presse mitbekommen, dass es im Tschad in den letzten zwei Wochen einige Umwälzungen gab. Am 11. April war im Tschad Präsidentschaftswahl. Im Vorfeld waren viele Wahlveranstaltungen bzw. Wahlpartys. Wie zu erwarten, gewann der amtierende Präsident Idriss Déby überlegen mit knapp 80% der ausgezählten Stimmen. Nach der Wahl haben sich aus dem Norden Rebellen in Bewegung gesetzt um Richtung Süden vorzudringen - genauer, Richtung Hauptstadt. Es war eine Zeit mit vielen Gerüchten, Nachrichten, Spekulationen und Revidierten Informationen. In Koyom, bei mir im Dorf, haben wir aus der Presse und im Radio davon mitbekommen. Ansonsten ging bei uns alles seinen gewohnten Gang.

Im Projekt ging es v.a. darum Berichte fristgerecht fertig zu bekommen und den Kollegen die dafür notwendigen Unterlagen herzurichten. Außerdem haben wir intensiv an einem Konzept zur Lagerhaltung in Koyom gearbeitet.

Von der deutschen Botschaft bekamen wir bereits erste Hinweise und den Vorschlag, das Land über kommerzielle Wege zu verlassen und im Land an sicheren Orten aufzuhalten. Koyom sei ein sicherer Ort, fand ich und auch die Einheimischen, gab es doch immer wieder kleinere Unruhen. Dabei stand ich viel in Kontakt mit CFI und anderen Missionaren im Süden, bei denen ich zur Not unterkommen könnte.

Am 20. April saß ich eben mit meiner Kollegin an der Detailplanung einer Tour um Medikamente auszufahren. Auf die Genehmigung dafür haben wir seit Dezember gewartet.

Ich ging kurz vor die Tür um etwas Luft zu schnappen. Man muss wissen wir hatten durchaus zwischen 40°C und 45°C im Schatten und in den Räumen kamen wir der 40° erheblich nahe. Draußen saß ein anderer Kollege und wischte aufgeregt auf seinem Smartphone, eine andere Kollegin kam schon aus ihrem Büro.

Déby ist tot! Er ist Verletzungen aus dem Kampf erlegen. Es war etwas unwirklich. Keiner hat es so richtig geglaubt. schnell schauten wir auf andern Nachrichtenseiten nach. Da kam die Info, nein... die Facebook Seite war nur gehackt. Im Vorfeld der Wahl gab es so viele Falschmeldungen, dass wir wirklich verunsichert waren. Aber keine 10 Minuten war es auf allen Kanälen. Erst jetzt fiel uns auf, dass das Radio von irgendeinem Patienten im Hintergrund bereits eine ganze Weile eine Art Fanfare spielt - genau die Melodie, die man auch bei Beerdigungen spielt.

Drei Stunden später kam es dann auch offiziell im Radio. Die Tatsache, er sei im Kampf gefallen war hier im Land für niemanden eine Überraschung.



Letzte Aufnahmen in Koyom



Nachdem das Militär sich unter der Führung eines Sohnes des alten Präsidenten an die Macht setzte und die Regierung und Volksversammlung auflöste war eine andere Stufe erreicht. Das Auswärtig Amt hat seine Entscheidung getroffen. Alle staatlichen Entwicklungshelfer, und das sind wir von CFI, müssen das Land verlassen.

Das ganze organisatorische Drumherum war recht aufregend, da sich die Informationen regelrecht überschlugen. Letztendlich konnte ich mit einer Maschine von MAF (<https://maf.org>) am Donnerstag, 22. April in die Hauptstadt N'Djamena fliegen. Von dort aus ging es dann am 25. April nach Deutschland.

Ich bin dankbar für alle Begleitung und Bewahrung von Jesus in dieser Zeit und lade euch dazu ein für den Tschad zu beten. Für Stabilität und Sicherheit, aber auch für Gerechtigkeit und Frieden, denn etwas ratlos blicke ich nun mit euch von außen auf das Land und die Freunde vor Ort. Jedoch mit der Gewissheit, dass Gott weiß, was los ist.



Schnappschuss mit den Nachbarn

Viele liebe Grüße somit aus Deutschland.

Euer Micha



Hilfe für Brüder International



Christliche Fachkräfte International



Co-Workers International

Christliche Fachkräfte International e.V. · Wächterstraße 3 · 70182 Stuttgart
+49 (0) 711 / 2 10 66 0 · info@cfi.info · www.gottes-liebe-weltweit.de

Meine Gebetsanliegen

Dank

- für Bewahrung in allem
- dafür, dass ich nochmal zwei ruhige Tage in der Hauptstadt hatte, bevor es zurück ging
- für etwas Ruhe und Erholung hier in Deutschland
- für Freunde und Familie

Bitte

- für den Tschad als Land. Sicherheit und Stabilität, aber auch Friede und Gerechtigkeit
- für die Kollegen und Freunde im Tschad, dass sie nicht in schlechte Situationen verwickelt werden.
- offene Herzen der Menschen. Im Moment ist Ramadan.
- für den Gesundheitsverband, dass die Einrichtungen weiterarbeiten können und dass es weiterhin Zugang zu den benötigten Materialien gibt

Meine Kontaktadresse in Deutschland

Micha Lächele
z.H. Hanna und Albrecht Lächele
Untere Kirchstr. 20
72587 Römerstein-Böhringen

Spendeninformationen

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über das Spendenkonto von Christliche Fachkräfte International tun. Bitte im Verwendungszweck den Mitarbeiternamen, das Einsatzland und die vollständige Adresse des Spenders angeben.

Bankverbindung

Name: Christliche Fachkräfte International
Bank: Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE13 5206 0410 0000 4159 01
BIC: GENODEF1EK1

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Christliche Fachkräfte International, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren.



Aufbau einer Radioantenne in Lai mit Diguna



ein paar getrocknete Mangos



Dorfleben in Koyom



Besuch bei einem Gesundheitsposten



Abflug nach N'Djamena



CFI Tschad im Flug nach Europa



Mangos im Solartrockner



Gottesdienst in Koyom



Es ist heiß, im Büro



Dachreparatur



Sonnenblumen im Garten



Schulung von Hilfskäfen für die Gesundheitsposten